1. *Marxsen* schreibt eine merkwürdige Chronologie. Auf der einen Seite ein waches Interesse für die Fragen der relativen paulinischen Chronologie, auf der anderen Seite skeptische Resignation bezüglich der Angaben der Apg. Nachdem er in drei Bereichen aus den Paulusbriefen versucht hat, eine gewisse Abfolge von Ereignissen zu ermitteln, die aber nur bis zur Abfassung des Römerbriefes gegen Ende der 3. MR reichen konnten, wendet er sich der letzten Lebenszeit Pauli nach Abfassung des Römerbriefes zu. So hat man vor allem beim Ende der 3. MR den Eindruck, daß er das Datum der Verhaftung in Jerusalem mit Hilfe der Apg nicht festlegen will oder nicht festlegen kann. S. 25-26:

533 32 Marxsen 1963

Erscheinungen	4
in der Arabia	2
Tarsus/Antiochia	13
1. MR	0
2. MR	3
in Antiochia	1
3. MR	4
Gefangenschaft	5
Spanien, Orient	0
† Jesu - † Pauli	32
Jesu Tod	nC 30
Pauli Tod	nC 62

Einleitung 1963, 21-26	
Tod Jesu	30 nC
Damaskus	33/34
in Arabien ca.	2 Jahre
Jerusalem	36 nC
Syrien, Kilikien	13 Jahre
Apostelkonzil	49 nC
2. MR	49-52
Korinth	He50-Fj52
Gallio	Mai 51 - Jun 52
Rückkehr n. Antiochien	52?/53?
Ephesus	3 Jahre
Jerusalem	56?/57?
nach Rom ca.	56-62(59)
in Rom ca.	57/59
Mittelwert ca.	60/62 63/65

"Die weiteren Angaben chronologisch festzulegen, ist noch viel schwieriger." ME irrt er, wenn er meint, aus den Paulus-Briefen (außer 2Kor 11,32-33), irgend ein Ereignis absolut 'festlegen' zu können. Wenn er S. 25 absolute Jahreszahlen angibt, so stammen sie gewiß nicht aus der Benutzung von Synchronismen, die in den echten Paulus-Briefen überliefert werden, denn die gibt es dort nicht. Sondern sie stammen aus der Benutzung von Synchronismen, die in der Apostelgeschichte oder im Lk-Ev überliefert werden.²⁷⁷¹ Wenn er schon vorher für seine absoluten Jahreszahlen die Synchronismen der Apg benutzt hat, so frage ich mich, warum die Benutzung der weiteren Angaben ab dem Ende der 3. MR festzulegen, 'viel schwieriger' sein soll. Das kann nur damit zusammenhängen, a) daß er allein Angaben der Apg benutzen müßte, weil parallele Angaben in den Paulus-Briefen nun nicht mehr zur Verfügung stehen, und b) daß er grundsätzliche Schwierigkeiten hat, Angaben der Apostelgeschichte, die natürlich in Apg 21-28 zu Verfügung stehen, zu verwenden. (S. 25-26:) "Gelegentlich versucht man, aus verstreuten Angaben der Apg (die mehrfach die Aufenthaltsdauer an einigen Orten der dritten Missionsreise nennt) ein Gerippe zu konstruieren. Man²⁷⁷² hat auch die Angaben der Apg (sc. Apg 21,15 - 28,31; gemeint ist vermutlich Apg 24,27 Felix/Festus) mit solchen aus außerbiblichen Quellen verglichen (sc. *Haenchen*, Apg 1956). Ein Konsensus ist nicht erreicht worden, dürfte auch kaum je erreicht werden.²⁷⁷³ Auch wann Paulus nach Rom gekommen ist, läßt sich nicht sicher ermitteln. Die Hypothesen schwanken zwischen 56 und 62.²⁷⁷⁴ Nach der Apg befand sich Paulus dann zwei Jahre in relativ milder Haft."²⁷⁷⁵

²⁷⁷⁰ *Marxsen*. Willi: Einleitung in das Neue Testament. Eine Einführung in ihre Probleme, Gütersloh 1963. (Ziel: "1963MaA")

²⁷⁷¹ Aber Lukas nennt, mit Ausnahme von Lk 3,1, auch keine klassischen datierten Synchronismen, sondern nur Namen der antiken, römischen Zeitgeschichte, die allerdings mit Hilfe außerbiblicher Quellen in mehr oder minder weite oder mehr oder minder enge Synchronismen überführt werden können: Geburt Jesu unter Augustus (44 vC - 14 nC), noch zu Lebenszeiten von Herodes dem Großen (mit Josephus: 37 - 4 vC, also vor 4 vC), Tod Jesu unter Kaiser Tiberius (14 - 37 nC) bzw unter Pontius Pilatus (mit Josephus: 26/7 - 36/7 nC), Hungersnot unter Kaiser Claudius (41 - 54 nC), nach Josephus, Euseb und Orosius Hungersnot sehr wahrscheinlich in Claudius 4. Rj = 43 nC, König Herodes Agrippa (mit Josephus: 36/7 - 43/4 in Ituräa und Abilene, 40/1 - 43/4 in Judäa und Samaria), Tod des Königs Herodes Agrippa (nach Euseb/Josephus = Feb/Mär 43/44 nC), Verfolgung unter Herodes Agrippa (also im Zeitraum 40/1 - 43/4 nC), Begegnung mit dem Prokonsul Sergius Paulus auf Cyprien (armierte irgendwann in dem Zeitraum ca 41-46 nC), Ausweisungsdikt des Kaisers Claudius gegen die Unruhestifter in den jüdischen Gemeinden Roms (Orosius: 9. Jahr des Claudius = 49 nC), Prozeß gegen Paulus in Korinth vor dem Richterstuhl des Statthalters Gallio (nach der Gallio-Inschrift 1. Mai 51/2 nC) Verhaftung Pauli in Felix Amtszeit (Felix (mit Josephus und Euseb: 52/3-55 nC), Absendung Pauli nach Rom unter dem Statthalter Festus (Josephus, Euseb: 55 -60/1 nC), 2 Jahre Gefangenschaft in Rom (Hieronymus: 2.-4. Jahr Neros). Dies sind alles Nachrichten aus der Apostelgeschichte und dem Lukas-Evangelium, die sich nicht in den echten Paulus-Briefen finden. Allein der deuteropaulinische 1Tim sagt in 6,13, daß Jesus Christus unter Pontius Pilatus (26/7 - 36/7 nC) das gute Bekenntnis abgelegt habe. (Ziel: "Synchronismen3")

²⁷⁷² Ich habe auch Schwierigkeiten mit dem häufig von *Marxsen* benutzten unbestimmten Pronomen 'man': Ich frage mich: Wer hat wann und wo was konkret gemeint?

²⁷⁷³ Damit behauptet *Marxsen* nicht mehr und nicht weniger als die prinzipielle Unmöglichkeit, das Problem der neutestamentlichen Chronologie zu lösen und in der Konsequenz die Sinnlosigkeit, sich mit den Problemen der neutestamentlichen Chronologie zu beschäftigen. Das wird er nur als ausgewiesener Fachmann der neutestamentlichen Chronologie behaupten können, und wir werden seine benutzte Chronologie auf die Kompetenz zu dieser weitgehenden Aussage zu prüfen haben.

²⁷⁷⁴ Nach einem Beleg bei Hieronymus saß Paulus vom 2.- 4. vordatierten Jahr Neros (55 - 57 nC) in Rom in Haft. *Marxsen* nennt nur jene Hypothesen neuerer Forscher, die (bis vielleicht auf das ein Jahr zu späte Jahr 56 nC bei *Weber*, *McGiffert*, *Wellhausen*, *Lake*, *Haenchen* und *Suhl*) dem Paradigma der Spätdatierung angehören.

2. Wieso nennt *Marxsen* die zwei Jahre in Apg 28,30, wenn die Angaben der Apg, wie sich schon andeutete und wie sich noch zeigen wird, keinen Wert haben?²⁷⁷⁶ Wieso nennt er die zwei Jahre in Apg 24,27 (dort dasselbe griechische Wort *διετία* wie in Apg 28,30!) nicht, wenn er sie in Apg 28,30 erwähnt und heranzieht? Warum nennt hier *Marxsen* die zwei Jahre in Apg 19,10 nicht, und auch nicht die 3 Monate in Apg 19,8 und in 20,1? Aber warum nennt er sie S. 24?: "Sie führt (immer nach der Apg) durch das galatische Land und Phrygien (18,23) nach Ephesus (18,24), wo Paulus sich knapp drei Jahre aufhält (vgl. 19,8.10.22. u. 20,31)." Will er nun mit den Angaben der Apg eine Chronologie der 3. MR aufstellen oder will er nicht? Man kann nach der Lektüre nur sagen: Er wollte nicht. Das zeigt insbesondere seine Resignation (ein Konsens... "dürfte auch kaum je erreicht werden") und sein Verzicht, die Angaben über die 3. MR aufzunehmen und auszuwerten; desgleichen den Wechsel von Felix auf Festus in Apg 24,27 zu interpretieren oder den Angaben von Apg 20,6-7 nachzugehen.²⁷⁷⁷

3. Zum Geschichtswert der Apg (S. 149): "Das macht es dann auch unmöglich, die Apg unmittelbar als Geschichtsquelle zu benutzen (was freilich nicht ausschließt, daß sie hin und wieder auch historisch zutreffende Angaben enthält; hier muß aber die Kritik von Fall zu Fall entscheiden)." Ich habe bei der historisch-kritischen Methode den Sinn der Textkritik, der Literarkritik, der Formkritik, der Traditionsgeschichte und der Redaktionskritik immer so verstanden, daß sie uns methodisch anleiten wollen, die frühen Glaubenszeugnisse der Christenheit historisch auszuwerten. Ihr Sinn war mE nicht, die Glaubwürdigkeit der Quellen zu zersetzen und zu zerstören. Aber das Gift des zersetzenden Skeptizismus hat schon 1963 auch W. *Marxsen* erfaßt und so schlägt sein Herz für die Idee, aus den echten Paulus-Briefen so weit wie möglich die paulinische (relative) Chronologie zu erheben, ohne dann anschließend Rücksicht auf die Apg zu nehmen. Denn es "ist unmöglich, die Apostelgeschichte unmittelbar als Geschichtsquelle zu benutzen."

4. Zur Frage nach den Quellen (S. 148): "Der Verfasser hat Einzelgeschichten zur Verfügung gehabt, in denen Petrus und Paulus im Mittelpunkt standen, daneben Namenlisten (1,13; 6,5; 13,1) und **vielleicht** [Hervorhebung von mir, H.H.] noch einige weitere Einzelangaben. Umfang und Abgrenzung dieser Quellen aber wird man in jedem Fall besonders bestimmen müssen. - Sie sind nun jedoch fest in das planmäßig angelegte und durchkomponierte Werk des Redaktors eingefügt." *Marxsen* sieht nur und vor allem das 'planmäßig angelegte und durchkomponierte Werk', das offenbar - so muß man ihn verstehen - schon vorher bestand, ehe Lukas auf die versprengten Überlieferungsstücke zurückgriff, die - offensichtlich ohne geschichtlichen Wert - er dort mehr oder minder zufällig und bedeutungslos 'einfügte', wie es ihm anscheinend gerade in den Sinn kam. *Marxsen* macht sich keine Mühe, das reichliche, dem Lukas überkommene konkrete geschichtliche Überlieferungsgut darzustellen: die **Ortsangaben** Damaskus, Caesarea, Tyrus, Antiochia, Tarsus, Derbe, Lystra, Ikonion, Antiochien in Pisidien, Attalia, Perge, Tarsus, Troas, Neapolis, Philippi, Thessalonich, Beröa, Athen, Korinth, Ephesus, Rom, usw., die **Landschaften** wie Samarien, Syrien, Kilikien, Cypern, Pamphylien, Pisidien, Lykaonien, Galatien, Phrygien, Mysien, Bithynien, Makedonien, Achaja, Hellas usw.; *Marxsen* sieht nicht die **Zeitdauerangaben**, die vorkommen (1 ½ in Korinth, 2 ¼ Jahr in Ephesus, 2 Jahre für die Amtszeit von Felix, 2 Jahre in Rom, 3 Monate in Hellas und 3 Monate Synagoge in Ephesus), die **Personen und Synchronismen mit der antiken römischen Geschichte** der frühen Kaiserzeit wie die Kaiser Augustus, Tiberius (im Lk-Ev), Claudius, den Prokonsul Sergius Paullus, den Prokonsul Gallio, die Prokuratoren (oder besser: Präfecten) Felix und Festus, die Könige Agrippa I und Agrippa II, die Königin Berenice, er untersucht für seine Einleitung nicht das Überlieferungsmaterial, das Lukas sammelte, benutzte, zusammenfügte (oder zusammengefügt schon vorfand) und dann eben auch redaktionell gestaltete; es interessiert ihn nicht. *Marxsen* interessiert sich vor allem unter redaktionsgeschichtlichem

²⁷⁷⁵ Aus den beiden Grenzwerten 56 und 62 folgt für die 2-jährige paulinische Haft in Rom: Paulus war demnach ungefähr zwischen 56 - 58 bzw zwischen 62 - 64 nC in Rom in Haft. Mir fällt auf, daß das typische Datum der Frühdatierung, das Jahr 55 bzw die römische Gefangenschaft von 55-57 nC, fehlt (*Kellner* 1887 und *Schwartz* 1907). Das Datum der Frühdatierung für den Haftbeginn in Rom fällt als chronologische Möglichkeit überhaupt nicht ins Blickfeld.

²⁷⁷⁶ S. 149: "Das macht es dann auch unmöglich, die Apg unmittelbar als Geschichtsquelle zu benutzen..."

²⁷⁷⁷ Das schlägt sich auch in der Formel für seine Chronologie nieder. Bestimmte Zeiträume existieren nicht mehr oder sind für *Marxsen* völlig unbekannt. Ich habe aus den Grenzwerten der Forscherhypothesen, die er anführt, Mittelwerte gebildet und damit die Lücken in der Formel von *Marxsen* ergänzt: $4 + 2 + 13 + 0 + 3 + 1 + 4 + 5 + 0 = 32$; $30 \text{ nC} + 32 = 62 \text{ nC}$; siehe auch die Berechnung und Darstellung in der Textbox S. 994 Nr. 533.

Gesichtspunkt für die leitenden, theologischen Tendenzen der lukanischen Darstellung. Dafür ist seine Einleitung lesenswert, aber nicht für die historisch-kritische Nachfrage nach den geschichtlichen Quellenstücken der Apg des Lukas,²⁷⁷⁸ auf die man sich auch als Chronologe stützen darf und die man benutzen kann, wenn man der Chronologie des Lebens und Wirkens Pauli nachspürt.

5. Merkwürdig ist, daß Gallio bei *Marxsen* zwar von Jun 51 - Mai 52 amtiert, daß der Prozeß gegen Paulus aber nicht zu Anfang seiner Amtszeit²⁷⁷⁹ (51 nC), sondern erst am deren Ende im Jahr 52 stattfindet. Merkwürdig ist, daß *Marxsen* kein Wort der Begründung für diese 1 Jahr zu späte Datierung für nötig hält.²⁷⁸⁰ Das ist an sich nur bei einer belanglosen Chronologie ohne wissenschaftlichen Anspruch möglich.

6. Aus dem Ende "Mai 52" ergibt sich (S. 25) 1 ½ Jahre früher der Anfang in Korinth: "Herbst 50". Entsprechend wird auch die Datierung des Claudius-Ediktes umgebogen.²⁷⁸¹ Es heißt in §10 Römerbrief (S. 91): "Im Jahre 49 oder 50 (Hervorhebung von mir, H.H.), hat Kaiser Claudius ein Edikt erlassen, das die Juden aus Rom verwies." Ohne Anhalt an der Überlieferung und ohne eine nähere Begründung wird die Alternative "oder 50" angegeben. *Marxsen* biegt die Überlieferung willkürlich in der Weise um, daß sie ihm in sein vorgefertigtes chronologisches Konzept paßt. Orosius, hist. adv. pag. VII 6,15 bietet uns das 9. Jahr des Kaisers Claudius und nicht sein 10.²⁷⁸² Weil die 2. MR bei *Marxsen* 52 und nicht 51 endet, nicht am Anfang, sondern am Ende von Gallios Amtszeit, darum ist der Korinth-Aufenthalt um ein Jahr verschoben, nicht 49 - 51, sondern 50 - 52 nC datiert. Und weil der Korinth-Aufenthalt willkürlich und unnötigerweise ein Jahr zu spät beginnt, darum muß auch das Claudius-Edikt entgegen der Überlieferung um ein Jahr verschoben werden. Und das Claudius-Edikt muß um 1 Jahr verschoben werden, weil das Datum für das Apostelkonzil um 1 Jahr von 48 auf 49 nC verschoben ist. Und das Datum des Apostelkonzils ist um 1 Jahr von 48 auf 49 verschoben, damit am Anfang zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung 1 Jahr mehr zeitlicher Zwischenraum entsteht; das wiederum hat Folgen für die Zeit unmittelbar nach dem ApoKon: (S. 25): "Der Anschluß nach rückwärts ist sehr schwierig, weil die Zeit vom Aufbruch zur zweiten Missionsreise bis zum Eintreffen in Korinth nur geschätzt werden kann. Im allgemeinen nimmt man dafür eineinhalb Jahre an.²⁷⁸³ Gemessen an den dreizehn Jahren der ersten Missionsreise²⁷⁸⁴ erscheint das sehr knapp; aber einerseits ist fraglich, ob man hier vergleichen darf, andererseits kann man deswe-

²⁷⁷⁸ Neben den Fragen nach dem Verfasser, nach dem Abfassungsort und der Abfassungszeit gehörte die methodische Nachfrage nach den in den neutestamentlichen Schriften benutzten Quellen einmal zu der ureigensten Domäne der ntl. Einleitungswissenschaft.

²⁷⁷⁹ Ich suche vergeblich nach einer entsprechenden exegetischen Interpretation des Genitivus absolutus in Apg 18,12a als Begründung für diese zeitliche Verschiebung um ein Jahr.

²⁷⁸⁰ Wenn der 1. Thessalonicherbrief während des Aufenthaltes in Korinth abgefaßt ist, kann er daher nicht schon 49/50 nC, sondern erst 50/51 abgefaßt sein. *Marxsen* hilft sich, daß er ihn S. 35 eventuell schon vorher aus Athen geschrieben sein läßt.

²⁷⁸¹ Schon seit vielen Jahrhunderten, seit die Spätdatierung vorherrschend ist, gibt es die forschungsgeschichtliche Tradition der Entwertung oder Verwerfung, der Verachtung oder Umbiegung des offensichtlich unbequemen Orosius-Datums für das Claudius-Edikt. Gar nicht so selten das Claudius-Edikt und sein Datum einfach ignoriert worden. *Marxsen* stellt sich ebenfalls in diese Tradition; vgl die Zusammenstellung der Angriffe und Vorwürfe gegen das Orosius-Datum o. S. ? Textbox Nr. ? (bei m. Bespr. v. *Ramsay* 1909).

²⁷⁸² Wobei ich noch anmerken möchte, daß traditionsgeschichtlich wahrscheinlich hinter dem 9. »Jahr« die 9. Iteration der tribunicia potestas aus der kaiserlichen Titulatur in dem anzunehmenden, bei Sueton überlieferten kaiserlichen Edikt steht.

²⁷⁸³ ME ist diese Schätzung viel zu gering ausgefallen. Die 1 ½ Jahre dieser Abschätzung und die 1 ½ in Korinth ergeben die oft angenommene 3-jährige Dauer der 2. Missionsreise. Mit den Zahlen von *Jewett*, mit seinen methodischen Abschätzungen der Reisewege, der Reisezeiten und der Missionsdauer an den verschiedenen Orten, kommt man auf 1 Jahr Mission in Europa vor dem Eintreffen in Korinth, 1 Jahr Mission in Galatien, Bithynien, Phrygien, Troas, 4 ½ Monate Anreise und Besuche bei ehemals gegründeten Gemeinden in Syrien und Kilikien, in Lykaonien, Pamphylien und Pisidien. Vgl S. 1099 - 1115 (im Anhang zu m. Bespr. v. *Suhl* 1975). Bei *Marxsen* ist der terminus ad quem für das Ende der 2. MR um ein Jahr versetzt und die Dauer der 2. MR um ein Jahr zu kurz. Der Anfang der 2. MR gerät ihm folglich 2 Jahre zu spät. Vgl zur 2. MR auch S. 996 A 2783.

²⁷⁸⁴ Die 1. MR hat nie und nimmer 13 Jahre gedauert. Das ist maßlos übertrieben. Nach Gal 1,21 und 2,1 war Paulus 13 ("14" vordatierte) Jahre in Syrien und Kilikien. Weil aber *Marxsen* die 2. Jerusalemreise Pauli in Gal 2,1 mit der 3. (lukanischen) in Apg 15,2-4 identifiziert, weil Lukas vor Apg 15 die 1. Missionsreise Apg 13 + 14 bringt, darum meint *Marxsen*, er dürfe die 13 ("14") Jahre von Gal 2,1, die Pl in Syrien und Kilikien missionierte, mit der 1. MR aus der Apg 13 u. 14, wo Pl auf Cypern und im südöstlichen Kleinasien missionierte, gleichsetzen. Diese Gleichsetzung scheitert aber an der Verschiedenheit der Ortsangaben. Über die Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15«, die er benutzte, legt

gen nicht weit über eineinhalb Jahre hinausgehen, weil man sonst das Damaskuserlebnis zu früh ansetzen müßte.²⁷⁸⁵ Woher kennt *Marxsen* einen terminus post quem für das Damaskus-Erlebnis, der zeitlich nicht unterschritten werden darf? Wenn er die Prämissen seiner Behauptung offenlegen würde, müßte er einräumen, daß er a) von der bezweifelbaren Hypothese ausging, daß Jesus im Jahr 30 gekreuzigt sei, und b) daß er den Abstand zwischen Jesu Tod (30 nC) und Pauli Bekehrung auf 3-4 Jahre geschätzt hat (vgl sein Datum für das Bekehrungserlebnis 33/34 nC), und daß c) dieser Abstand - seiner Meinung nach - auf keinen Fall unterschritten werden dürfe. d) So bleibt zurück, daß er seine unwahrscheinliche Hypothese nicht verständlich gemacht hat und nun nicht mehr verstanden werden kann.

7. Die Größe des Zeitraums von Jesu Tod bis Pauli Bekehrung wird nicht näher erörtert: S. 21-22: "Wir erfahren Gal 1,13 - 2,3, daß Paulus früher die Gemeinden verfolgt hat (vgl. 1 Kor 15,8),²⁷⁸⁶ daß Gott dann aber seinen Sohn in ihm offenbarte (das sogenannte Damaskuserlebnis), woraufhin der Apostel sich jedoch nicht gleich nach Jerusalem begab, sondern erst nach Arabien und von da später wieder nach Damaskus zog. Auf diese Zeit dürfte auch die Notiz aus 2 Kor 11,32f. verweisen, die dort allerdings zeitlich nicht fixiert ist."²⁷⁸⁷ Es findet aber keine nähere Erörterung statt, einen wie großen Zeitraum die Ereignisse von der Kreuzigung Jesu bis zum Damaskuserlebnis, von 1Kor 15,3 bis 1Kor 15,8 oder Apg 1 - 9 beanspruchten; nur daß *Marxsen* an anderer Stelle meint, es müßten von 30 - 33 o. 34 nC wohl 3-4 Jahre gewesen sein.²⁷⁸⁸ Mir fehlt auch bei der Gründung der Gemeinde von Damaskus der Bezug zur Steinigung des Stephanus, zur Flucht der Hellenisten aus Jerusalem nach der Steinigung, zur Gründung der ersten hellenistisch-christlichen Gemeinden außerhalb von Jerusalem, u.a. eben auch in Damaskus. Das ist mir bei *Marxsen* alles zu dürftig.²⁷⁸⁹ Es befriedigt nicht mein Bedürfnis nach ausreichender zeitlicher Information oder wenigstens Erörterung der chronologischen Problematik. Ganz abgesehen davon, daß die These der Frühdatierung für den betreffenden Zeitraum lautet, von der Kreuzigung Jesu bis zur letzten Erscheinung des Auferstandenen vor Saulus/Paulus seien 1 ½ Jahre vergangen. Eine Auseinandersetzung mit dieser gut begründeten und belegten These *Harnacks* 1912 findet nicht statt.²⁷⁹⁰ Die relative Chronologie stimmt bei *Marxsen* einigermaßen, aber die quantitative, relative Chronologie wird nicht vorangetrieben und für eine stimmige absolute Chronologie fehlen bei der These vom Apostelkonzil im

Marxsen ebenfalls keine Rechenschaft ab. *Bousset* 1914 und *Marxsen's* Lehrer *Bultmann* 1930, 1959 haben mit respektablen Gründen bestritten, daß Barnabas und Paulus an der Aposteldekretskonferenz in Apg 15 je teilgenommen haben. Es kann mindestens mit gleichem Recht auch eine andere Grundgleichung vertreten werden. Zur Gleichsetzung von Gal 2,1-10 mit Apg 15 bzw zur vom Apostelkonzil zu unterscheidenden Aposteldekretskonferenz in Apg 15 vgl folgende Exkurse: S. 618 - 624, S. 703 - 704 (bei m. Bespr. v. *Schlatter* 1924, 1926), S. 886 - 891 (bei m. Bespr. v. *Bultmann* 1959), S. 901 - 904 (bei m. Bespr. v. *Strecker* 1962), S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Fesch* 1984) und S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Schmidt* 1990).

²⁷⁸⁵ Weil er zwischen seinem angenommenen Datum für Jesu Tod (30 nC) und seinem angenommenen Ende der 2. MR (52 nC) 22 Jahre legt, und weil bis zum ApoKon schon 3,5 + 15,5 = 19 Jahre (30 - 49 nC) vergangen sind, darum bleiben in seiner Chronologie vom ApoKon bis zum Ende der 2. MR nur 1 ½ Jahre in Korinth + 1 ½ Jahre vor dem Aufenthalt in Korinth übrig. Wenn aber von Jesu Tod bis Pauli Berufung nicht 3-4, sondern nur 1 ½ Jahre vergangen sind, würde sich in seiner Hypothese der Zeitraum für die Dauer der 2. MR entsprechend von 3 auf 5 Jahre vergrößern. *Marxsen* konstruiert chronologische Zusammenhänge und Zwangsläufigkeiten, die gar nicht vorhanden sind.

²⁷⁸⁶ *Marxsen* setzt erst bei der Berufung Pauli ein. Wir hören wohl etwas von der Verfolgung der christlichen Gemeinde(n) durch Saulus/Paulus vor seiner Berufung durch den Auferstandenen, aber nicht, wann (wie lange nach Jesu Tod) die ersten Gemeinde(n) entstanden ist (sind) und wie groß der Zeitraum von Jesu Kreuzigung bis Pauli Berufung war und wie lange Saulus von Jesu Tod bis zu seinem Damaskuserlebnis die Gemeinden verfolgte.

²⁷⁸⁷ Das stimmt nicht ganz. 2Kor 11,32-33 erwähnt Paulus, daß der Ethnarch des Nabatäer Königs Aretas IV die Stadttore von Damaskus bewachen ließ. Aretas IV regierte von 9 vC - ca 39 o. 40 nC; dh er starb 1-2 Jahre vor Gaius Caligulas Tod. Auf keinen Fall gehört also die Flucht aus Damaskus in die Regierungszeit von Claudius, sondern eventuell in die von Caligula, wenn nicht noch viel eher in die Regierungszeit von Tiberius. 39 oder 40 nC ist der terminus ante quem für die Flucht aus Damaskus. Eine noch genauere Angabe können wir 2Kor 11,32-33 allerdings nicht entnehmen. ME hat sich Pl in Übereinstimmung mit diesem terminus ante quem ca 12 Jahre vor Aretas Tod bekehrt und ist ca 10 Jahre vor Aretas Tod aus Damaskus geflohen.

²⁷⁸⁸ *Marxsen* gibt keine Begründung; offensichtlich handelt es sich um eine willkürliche Vermutung, die man geschichtlich nicht besonders ernst zu nehmen braucht. Nach den altkirchlichen gnostischen Belegen, die *Harnack* 1912 beibrachte und die *Marxsen* ignoriert, waren es nur 1 ½ Jahre.

²⁷⁸⁹ Wie lange existierte schon die Gemeinde von Damaskus, auf welche Größe war sie angewachsen, ehe Saulus sich aufmachte, sie zu verfolgen? Wie lange nach Jesu Tod wurde Stephanus gesteinigt, ehe die Hellenisten aus Jerusalem flohen und u.a. die Gemeinde von Damaskus gründeten? Ohne die Abstandsangabe zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung kann man nicht erkennen, in welchem zeitlichen Verhältnis in der antiken Geschichte die Paulus-Chronologie und die Jesus-Chronologie hintereinander stehen.

²⁷⁹⁰ *Jewett* 1979, 1982 hat diese These *Harnacks* übernommen, ergänzt und damit wiederbelebt.

Jahr 49 ohnehin die Voraussetzungen.

8. Die Summe der Angaben in Gal 1 und 2 (S. 22): "Von Damaskus geht Paulus nach Jerusalem, um Kephas kennenzulernen. Dort bleibt er fünfzehn Tage. Das geschah »nach drei Jahren« (Gal 1,18), offenbar von der Bekehrung des Paulus an gerechnet. Da man im Altertum die angefangenen Jahre mitzählte, wird man hier etwa zwei Jahre anzunehmen haben. - Danach zieht Paulus in die Länder Syrien und Cilicien und kommt nach weiteren rund dreizehn Jahren (Gal 2,1) erneut nach Jerusalem (zum sogenannten Apostelkonzil). Aus dieser ganzen Zeit ist uns nicht nur kein Brief des Paulus erhalten; es gibt auch keine Andeutung, daß er damals überhaupt einen geschrieben hätte." *Marxsen* gehört zu den ganz wenigen, bei denen man sagen könnte, sie addieren die Angaben von Gal 1 und 2 korrekt $2 ("3") + 13 ("14") = 15$ Jahre,²⁷⁹¹ wenn da nicht eine Mehrdeutigkeit wäre, die alles wieder aufzuheben scheint: S. 25 wird "Damaskus" ins Jahr "33/34" und das "Apostelkonzil" ins Jahr "49" datiert. Die Summe der Abstandsangaben beträgt also nicht nur $3 + 14 = 15$ Jahre (34 - 49 nC), sondern möglicherweise auch $3 + 14 = 16$ Jahre (33 - 49 nC). Daran wird deutlich, daß auch bei *Marxsen* keine klaren und eindeutigen chronologischen Vorstellungen hinsichtlich der Addition antiker, vordatierter Angaben herrschen. Das, was man bei ihm S. 22 meint, in der Hand zu halten, entgleitet einem auf S. 25 wieder. Schade.

9. Relative Chronologie aufgrund der Paulus-Briefe am Ende der sog 3. MR (S. 22): "Den 1 Kor hat Paulus aus Ephesus geschrieben (1 Kor 16,8). Er berichtet von seinem Plan, über Macedonien nach Korinth zu reisen. Von dort soll eine Gesandtschaft der Gemeinde (unter Umständen unter Führung des Apostels) die Kollekte nach Jerusalem bringen (1 Kor 16,3f.). Paulus scheint in der Tat diesen Weg gezogen zu sein (vgl. § 9). Röm 15,25 schreibt er (vermutlich aus Korinth),²⁷⁹² daß er nun nach Jerusalem und dann über Rom nach Spanien reisen wolle (Röm 15,23ff.)... Für den Schlußabschnitt der Wirksamkeit des Paulus ergeben sich also folgende Etappen: Ephesus - Korinth (sc. Zwischenbesuch) - Ephesus - Macedonien - Korinth - Jerusalem - Rom." Wenn man es genau nimmt, beschreibt Pl in Röm 15,23ff seine Reiseabsichten; das ist etwas anderes, als wenn man behauptet, daß er tatsächlich diese Reise auch ausgeführt habe. Für diese Behauptung des geschichtlichen Faktums reicht die Primärquelle 'Römerbrief' nicht mehr hin, weil sie zeitlich gesehen in ihrem Quellenwert noch vor der letzten Reise Pauli nach Jerusalem versiegt. Diese Nachricht können wir nur der Apostelgeschichte entnehmen und nicht mehr dem Römerbrief. Mit seiner Art, die Dinge darzustellen, verdunkelt *Marxsen* die Bedeutung, ja Einzigartigkeit der Quelle 'Apostelgeschichte' für gewisse Bereiche des paulinischen Lebens und der paulinischen Wirksamkeit. - Daß der Römerbrief von Korinth aus am Ende der 3. MR unmittelbar vor der (dritten) Jerusalemreise geschrieben wäre - für diese Aussage gibt es nur zwei Quellen: den Römerbrief in Verbindung mit der Apostelgeschichte. Der Römerbrief allein genügt nicht.²⁷⁹³ Diese Nachricht als »Vermutung« zu bezeichnen, das kann nur ein Skeptiker, der

²⁷⁹¹ Zu den Autoren, die eine Summe von 15 Jahren aus den Angaben in Gal 1 und 2 bilden, vgl die beiden Autorenregister S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?; außerdem die Anmerkungen S. 659, 877 A 1755, 2407 und S. 947, 998, 1029 A 2655, 2791, 2885; ferner die beiden Exkurse S. ? - ? und S. ? - ?.

²⁷⁹² Hervorhebung von mir, H.H. Weder sind die eigenen Worte Pauli in Röm 15 eine 'Vermutung' noch das Faktum der ausgeführten Jerusalemreise in der Apg. Röm 15,25-26a: "Jetzt aber fahre ich hin nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen. Denn die in Mazedonien und Achaja haben willig eine gemeinsame Gabe zusammengelegt für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem." Die Reise nach Jerusalem steht unmittelbar bevor, auf die Sammlung in Mazedonien und Achaja (= Korinth in Hellas) blickt Paulus zurück. Nun zum Faktum der Jerusalemreise, das nur mit der 'Vermutung' bei *Marxsen* gemeint sein kann: Nach Apg 20,1 nahm Paulus in Ephesus "Abschied und brach auf, um nach Mazedonien zu reisen." Von Mazedonien aus reist er weiter (20,2f) "nach Griechenland (wörtl. 'Hellas') und blieb dort drei Monate." Hier schreibt er nicht nur 'vermutlich', sondern sehr wahrscheinlich den Römerbrief, siehe gleich. Von Hellas / Korinth wollte er mit dem Schiff nach Syrien (= Antiochia!), reist aber wegen Nachstellungen der Juden auf dem Landweg zurück nach Mazedonien (Apg 20,3). Von Philippi reiste er nach dem Fest der ungesäuerten Brot mit dem Segelschiff ab (20,6), um zum Pfingstfest in Jerusalem zu sein (Apg 20,16), genau entsprechend der in Röm 15,25f geschilderten historischen Situation. Im Begriffe zu stehen, nach Jerusalem zu reisen, um die Kollekte für die Armen unter den Heiligen zu überbringen. Mit ziemlicher Sicherheit ist diese (dritte) Jerusalemreise Pauli (Röm 15,25f) mit jener in Apg 20,1 - 21,17 ausgeführten und geschilderten identisch. Von Vermutung kann man nur sprechen, wenn man den parallelen Nachrichten in der Apg mißtraut, ansonsten müßte man die Begriffe 'Übereinstimmung' oder 'überlieferte Tatsache' verwenden. Handelt es sich aber in Röm 15,25f und Apg 20f um dieselbe Jerusalemreise, so kann die Situation für die Abfassung des Römerbriefes unmittelbar vor diesem Faktum der (dritten) Jerusalemreise eigentlich nur während der 3 Monate in 'Hellas' / Korinth (Apg 20,3) gesucht werden. Für 'Vermutungen' sehe ich bei diesem logischen Rückschluß auf ein geschichtliches Faktum wenig Platz; es sei denn, man stellt den Geschichtswert der Quelle, die das Faktum der dritten Jerusalemreise überliefert (= Apg 20-21), skeptisch infrage.

²⁷⁹³ Der Römerbrief schließt in Kap 15 gerade zu dem Zeitpunkt, da Paulus im Begriff ist, sich auf den Rückweg über Mazedonien nach Jerusalem zu machen, um dort die eingesammelte Kollekte abzuliefern. Die in Apg 20,5 genannten sieben Personen aus verschiedenen Gemeinden Asiens und Europas (Sopater, Aristarch, Sekundus, Gajus, Timotheus, Tychikus und Trophimus) begleiten und - vielleicht auch - beschützen ihn bei der Überbringung der Kollekte. Insofern darf und kann

damit unterstellt, daß die Apostelgeschichte bei ihrer Nachricht an dieser Stelle nur 'vermuten' und nicht tatsächliche, geschichtliche Nachrichten 'berichten' würde, und der damit dieser Quelle an dieser Stelle ihren geschichtlichen Wert abspricht.

10. S.23: "Paulus war von Philippi (1 Thess 2,2) nach Thessalonich gekommen, wo er die Gemeinde gründete. Nach seiner Abreise von dort plante er mehrfach einen erneuten Besuch, an dem ihn aber »Satan« hinderte (1 Thess 2,17f.). Aus Athen schickte Paulus den Timotheus zu den Thessalonichern (1 Thess 3,1f.). - Schon einmal sahen wir Paulus diese Strecke ziehen: als er von Ephesus (1 Kor) über Macedonien (Teile des 2 Kor) nach Korinth reiste. Der Weg konnte über Thessalonich und Athen geführt haben. Doch kann diese »Kollektenreise« nicht identisch mit dem in 1 Thess angedeuteten Weg sein, da sie eine Sammlung in schon bestehenden Gemeinden voraussetzt (2 Kor 8f.)." Wieder präsentiert uns *Marxsen* ein zwar eng begrenztes, aber sehr wertvolles Stück der relativen Chronologie, rekonstruiert aus den echten Paulus-Briefen. Aber wie ist dieser wertvolle, rekonstruierte Abschnitt in das große Ganze einer Wirksamkeit Pauli einzuordnen? *Marxsen* sagt selbst (S. 23): "Damit sind die unmittelbaren Angaben des Paulus erschöpft. Sie sind in der Tat äußerst lückenhaft, denn selbst eine relative Chronologie läßt sich nur im ersten Abschnitt erheben, während schon die Verbindung der drei Abschnitte untereinander unklar bleibt." Gibt es eine bessere Apologie für die geschichtliche Bedeutung und Unverzichtbarkeit der Apostelgeschichte? Nur mit ihrer Hilfe können wir den letztgenannten Abschnitt der relativen Chronologie dem ersten Abschnitt der europäischen paulinischen Mission auf der 2. Missionsreise zuweisen und den erstgenannten Abschnitt dem Abschluß der 3. MR. Das Besondere dabei ist: Die Nachrichten der Apostelgeschichte werden in beiden Fällen in ihrem Kern durch die Nachrichten aus den Primärquellen (den paulinischen Briefen) bestätigt. Trotz starker redaktioneller Prägung der Apostelgeschichte durch Lukas können, dürfen und müssen wir auf dieses Faktum äußerst wertvoller, bestätigter geschichtlicher Nachrichten in der Apostelgeschichte verweisen. Methodische historische Kritik ist bei der Unverzichtbarkeit ihrer Nachrichten und bei ihrer redaktionellen Überarbeitung nötig. Eine besonnene Scheidung zwischen Redaktion und Tradition in der Apg mit Blick auf die Rekonstruktion der frühen Geschichte der Christenheit steht mE noch aus, wenn auch Versuche schon unternommen wurden.

11. S. 24 zitiert *Marxsen* den Verlauf der 3. MR nach dem Zeugnis der Apg (18,23 - 21,15). Er schließt diesen Abschnitt mit den Worten: "Diese Angaben stimmen im wesentlichen mit denen überein, die wir von Paulus selbst haben." Könnte es je eine bessere Bestätigung der Glaubwürdigkeit der Apostelgeschichte geben? Dieses Urteil von *Marxsen* steht mit seinem redaktionsgeschichtlich begründeten Skeptizismus (S. 149: "Das macht es dann auch unmöglich, die Apg unmittelbar als Geschichtsquelle zu benutzen...") im Selbstwiderspruch. Das Spannungsverhältnis zwischen (geschichtlich wertvoller) Tradition und (die Geschichte verändernder) Redaktion scheint mir bei *Marxsen* in dieser Phase einer bis dahin ca 8 Jahre alten Redaktionskritik am lukanischen Geschichtswerk noch nicht ausgeglichen.²⁷⁹⁴

12. Um auf die Darstellung der 3. MR zurückzukommen: Wenn sich die Angaben als glaubwürdig erweisen, weil sie (S. 24) "im wesentlichen mit denen überein[stimmen], die wir von Paulus selbst haben", warum ist er dann nicht auch so konsequent und datiert die Dauer der 3. MR gemäß der Apostelgeschichte?²⁷⁹⁵ Warum lautet sein Urteil bezüglich der 3. MR (S. 25): "Gelegentlich versucht man [sc. wer?], aus

man aufgrund der Apostelgeschichte ruhigen Gewissens behaupten, daß der Römerbrief von Korinth aus geschrieben wurde. Eine Einleitung in das Neue Testament hat bei den einzelnen Schriften etwas über den Verfasser zu sagen, möglichst die Quellen zu nennen, die er benutzte und Abfassungsort und -zeit anzugeben. Wir dürfen uns nicht selbst über die Bedeutung der Apostelgeschichte für die chronologische Orientierung in den Einleitungsfragen für die Paulusbriefe Sand in die Augen streuen. Ohne die Angaben der Apostelgeschichte läßt sich der Römerbrief nicht relativ in das Ende der 3. MR und absolut in Wi/Fj 55 nC datieren. Vgl zur Datierung des Römerbriefes auch S. 999, 1191, 1198 A 2793, 3312, 3331.

²⁷⁹⁴ Ca 20 Jahre später, bei *Weiser*, Apg 1981, 1985, sieht das schon ganz anders aus. *Weiser* vermag auf der einen Seite die redaktionellen Veränderungen wahrzunehmen, auf der anderen Seite den historisch wertvollen Überlieferungen nachzugehen.

²⁷⁹⁵ Normalerweise reagieren wir so: Wenn sich für uns etwas bewährt hat in einem Bereich, wo wir es kontrollieren können, dann vertrauen wir darauf in einem Bereich, wo wir es nicht mehr oder noch nicht kontrollieren können. Das gehört zum Wagnis des menschlichen Lebens und zum Mut, sich diesem Wagnis zu stellen. Aber *Marxsen* reagiert anders: Die Bewährung der Angaben der Apg, wo sie im Wesentlichen mit denen bei Paulus übereinstimmen, führt nicht dazu, daß er ihnen auch dort vertraut, wo keine Parallelen aus den Paulus-Briefen mehr vorhanden sind. Hier, an diesem Punkt, setzt der verhängnisvolle und widerspruchsvolle Skeptizismus ein. Dort, wo die Parallelen in den echten Paulus-Briefen

verstreuten Angaben der Apg (die mehrfach die Aufenthaltsdauer an einigen Orten der dritten Missionsreise nennt) ein Gerippe zu konstruieren... Ein Konsensus ist nicht erreicht worden, dürfte auch kaum je erreicht werden." Ich halte dieses Urteil forschungsgeschichtlich für grundverkehrt. Hier wird nicht sorgfältig differenziert. Denn wie oben schon dargestellt: Bei keiner Missionsreise war der Konsens der Forscher vor 1905/1910, vor Auffindung der Gallio-Inschrift, in der Angabe ihrer relativen Dauer (= 4 Jahre; ich spreche nicht von den absoluten Datierungen!) so groß, wie bei der 3. MR. Das läßt sich durch eine forschungsgeschichtliche Liste von Autoren und ihren entsprechenden Datierungen der 3. MR belegen.²⁷⁹⁶ Erst eine Verschiebung in der absoluten Datierung des Anfangs der 3. MR, beruhend auf der Frühdatierung des Endes der 2. MR nach Auffindung der Gallio-Inschrift, hat diesen Konsens zerbrochen. Aber aus der Neudatierung des Endes der 2. MR (51 nC), kombiniert mit dem alten Konsens über die Dauer der 3. MR (= 4 Jahre), ergibt sich ganz von selbst mit hoher Wahrscheinlichkeit das Ende der 3. MR: 51 nC + 4 = 55 nC.²⁷⁹⁷ Dies war das Jahr, welches *Haenchen* 1956 in seinem Kommentar zugleich auch als Jahr des Wechsels von Felix auf Festus angegeben und begründet hat²⁷⁹⁸ (und das auch schon *Weber* 1889 ebenso angab und 67 Jahre vor *Haenchen* mindestens ebensogut begründete).²⁷⁹⁹ Überraschend ist *Haenchen* damit in das Hypothesengeflecht eines späteren Wechsels von Felix auf Festus, wie es zB *Schürer* 1901 bot, eingebrochen und hat es aufgeschnitten. Darauf spielt *Marxsen* S. 25 in seiner unkonkreten²⁸⁰⁰ Sprache an: "Man hat auch die Angaben der Apg (sc. 24,27?) mit solchen aus außerbiblischen Quellen verglichen. Ein Konsensus ist nicht erreicht worden, dürfte auch kaum je erreicht werden."²⁸⁰¹ *Marxsen* wirft methodisch die Ermittlung der relativen Dauer der 3. MR mit der

versiegen, mißtraut er den Angaben der Apostelgeschichte und wagt nicht mehr, nach kritischer Prüfung die Chronologie des apostolischen Zeitalters auf sie zu gründen.

²⁷⁹⁶ Vgl die Berechnungen der Dauer der 3. MR zu vier Jahren bei m. Bespr. v. *Wieseler*s Chronologie 1859, 1848 S. ? Textbox Nr. ? und bei der Bespr. v. *Vielhauer*s Chronologie 1975 S. 1118 Textbox Nr. 584; außerdem die Liste der Autoren, die der 3. MR 4 Jahre gegeben haben, S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?. 1892 hatte *Conybeare* auf geniale Weise den Zeitraum von der Ankunft Pauli in Korinth bis zum Ende der 3. MR auf 5 ½ Jahre bestimmt. Zieht man die 1 ½ Jahre für den Aufenthalt in Korinth ab, bleiben 4 Jahre vom Ende der 2. MR bis zum Ende der 3. MR; vgl o. S. ? Textbox Nr. ?.

²⁷⁹⁷ Die Teilmenge der Autoren, die die 4 Jahre für die 3. MR absolut von 51 - 55 nC datieren, findet sich S. ? Textbox Nr. ?.

²⁷⁹⁸ Warum hat *Marxsen* diese neue bzw eigentlich schon 67 Jahre alte Erkenntnis von *Weber* und *Haenchen* nicht übernehmen können? *Marxsen* hat wohl akzeptieren müssen, daß Gallios Amtsjahr nach Auffindung der Gallio-Inschrift 51 - 52 nC zu datieren ist. Das war gegenüber der alten, geläufigen Hypothese der Spätatierung der 2. MR von 50 - 54 nC (zB *Wieseler*, *Schürer*, *Zahn*) drei Jahre früher. Aber daß *Weber* 1889 gegenüber der entsprechenden, damals alten, geläufigen Spätatierung der 3. MR 54 - 58 nC bzw des Amtswechsels von Felix auf Festus im Jahr 60 nC das Ende der 3. MR ebenfalls 3 Jahre früher (ins Jahr 55 nC) und den Amtswechsel von Felix auf Festus 5 Jahre früher (ins gleiche Jahr 55 nC) datiert hatte, vermochte er nicht zu übernehmen. Ich habe bei meiner Besprechung von *Haenchen*, Apg 1956, geurteilt, daß *Haenchen* für das Jahr 55 als Ende der 3. MR eine 'blitzsaubere' chronologische Argumentation in seinem Kommentar niedergelegt habe; vgl meine Besprechung S. 858 - 870. Ich bleibe auch *Marxsen* gegenüber bei diesem Urteil; nur verwundert mich, daß *Marxsen* den Wert von *Haenchens* chronologischer Argumentation nicht in der Lage war, anzuerkennen (*Suhl*, der sich bei ihm habilitierte, hat sie 1975 anerkannt und übernommen). Die Frühdatierung der 3. MR 51 - 55 nC paßt nahtlos zur Frühdatierung der 2. MR von 47 - 51 nC bzw zur Neudatierung von Gallios Amtsjahr 51 - 52 nC und zum frühen Amtswechsel von Felix auf Festus im Jahr 55 nC. Es spricht eine Fülle von weiteren Gründen für das Jahr 55 als Ende der 3. MR; siehe gleich.

²⁷⁹⁹ Vgl zu den Quellennachrichten aus Tacitus, Josephus, Euseb und Hieronymus, die alle für den Amtswechsel von Felix auf Festus in das Jahr 55 weisen, zur Gleichung »2. vordatiertes jüdisches Jahr Neros« = Fj 55/56 nC«, zur Abfassung des Römerbriefes Jan/Febr 55, zum Sabbatjahr 54/55, zur Überbringung einer Kollekte für die Gemeinde in Jerusalem beim Ernteausfall 55 nC, zur Abfahrt von Philippi nach dem Fest der ungesäuerten Brote 55 nC, zum kalendarisch-astronomischen Problem der Angaben von Apg 20,6-7, zum Ende der 4-jährigen 3. MR Pfingsten 55 nC, zum Wechsel von Felix auf Festus ca 1. Jun / 1. Jul 55, zum Prozeß gegen Felix im 2. Halbjahr 55, zum Sturz von Pallas Anfang Dez 55, zum Tod von Britannicus 17.-19. Dez 55 (Saturnalienfest), zur kurzen Dauer der paulinischen Gefangenschaft in Caesarea im Jahr 55, zur Abfahrt nach Rom im Spätsommer 55 (Ende Elul?), zur Ankunft in Rom und zum Beginn der 2-jährigen Gefangenschaft in Rom im Frühherbst 55 nC (Ende Tischri?), zur Dauer der Gefangenschaft in Rom vom 2. - 4. Jahr Neros (55 - 57 nC) S. 739, 881 A 1984, 2427, S. 1000, 1025, 1043, 1052, 1096, 1117, 1130 A 2799, 2864, 2936, 2972, 3067, 3119, 3167, S. 1174, 1193, 1208, 1213 A 3260, 3320, 3322, 3372, 3384.

²⁸⁰⁰ Was heißt hier 'man'? Wer ist damit gemeint? Welche konkrete Hypothese welchen Inhalts von wem, wo und wann veröffentlicht?

²⁸⁰¹ Das ist die Sprache der Resignation und der Hoffnungslosigkeit. *Marxsen* hat in der Sekundärliteratur die sich gegenseitig ausschließenden absoluten Datierungen wahrgenommen ("ein Konsensus ist nicht erreicht worden") und für sich (und auch für andere) keinen Ausweg aus diesen Widersprüchen gesehen. Aber hat er auch den ganzen Horizont der Problematik abgestritten? Hat er jede sich bietende Lösungsmöglichkeit geprüft (auch die der Frühdatierung)? Angesichts eines 400 Jahre alten, schwierigen Problems der neutestamentlichen Wissenschaft verliert ein Forscher, der sich nicht auf der Höhe der Problematik ausgewiesen hat, die Hoffnung, dieses Problem je lösen zu können; ja, er behauptet - mE ohne ausreichende Kompetenz - für alle Zukunft seine prinzipielle Lösungsunmöglichkeit ("...dürfte auch kaum je erreicht werden"). Bei solch einer grundsätzlichen Einstellung, falls der, der sie äußert, aufgrund seiner ausgewiesenen

absoluten Datierung des Endes der 3. MR zusammen. Das Ergebnis (sowohl der absoluten Datierung des Endes der 2. MR als auch der absoluten Datierung des Endes der 3. MR) mag mit der ermittelten relativen Dauer der 3. MR zusammenstimmen, und muß schließlich auch zusammenstimmen, aber es sind zwei methodisch ganz unterschiedliche Unternehmungen und Verfahren, die je unterschiedlich durchgeführt werden müssen.²⁸⁰² Die Ermittlung einer zeitlichen Dauer oder zeitlichen Erstreckung ist methodisch etwas ganz anderes als die Bestimmung eines Zeitpunktes.²⁸⁰³ Die Bestimmung der relativen Dauer der 3. MR hat mit ihrer absoluten Datierung zunächst nichts zu tun. Auch in methodischer Hinsicht genügt mir die von *Marxsen* in seiner Einleitung entworfene und verwendete Chronologie nicht.²⁸⁰⁴ Er bleibt bei der fragwürdigen, ein Jahr zu späten Hypothese stehen, daß Pl im Frühjahr 52 nach Korinth zurückgekehrt sei (S. 25) und daß (S. 25-26) die Hypothesen für die Ankunft in Rom zwischen 56 und 62 geschwankt hätten, ohne zu sehen, daß die Verhaftung in Jerusalem Pfingsten 55 nC, Abfahrt in Caesarea 55 nC und die Ankunft in Rom ebenfalls 55 nC die Lösung bringt, insofern sich zwischen 51 und 55 nC genau jener Zwischenraum von 4 Jahren auftut, der für die Dauer der 3. MR auf anderem Wege mit den Angaben der Apg ermittelt werden konnte.

13. *Marxsen's* Datierung der Abfassung des Römerbriefes ist eine relative (S. 86): "Die 1 Kor 16.4 nur erst erwogene Kollektentreise findet nun tatsächlich statt. Achaja beteiligt sich. Das Verhältnis des Paulus zu den Korinthern ist also wieder in Ordnung. Da Paulus den Brief kurz vor der Abreise nach Jerusalem schreibt, dürfte Korinth [ich. H.H., ergänze: am Ende der 3. MR!] der Abfassungsort sein." Eine absolute Datierung - sonst in jeder Einleitung üblich - vermeidet der Einleitungswissenschaftler. S. 91-92 ist das Claudius-Edikt "im Jahre 49 oder 50" weiterer terminus post quem, S. 92 der Tod von Claudius (54 nC) der engere: "Claudius starb 54. Das brachte eine Lockerung des Edikts, zumal Nero unter dem Einfluß seiner Frau stand, die das Judentum begünstigte." Hier liegt des Pudels Kern. Nero war von 53 - 62 mit Britannicus Schwester Oktavia verheiratet, die er 62 umbringen ließ. Im Jahr 55 Liebschaft mit Claudia Acte. Ca 58 nC liierte er sich mit Poppaea Sabina, was dazu führte, daß er 59 nC seine Mutter Agrippina ermorden ließ. Also erst nach 58 trat jene Frau in sein Leben, die das Judentum begünstigte und deren Einfluß auf Nero von vielen neutestamentlichen Chronologen (mE fälschlich) als terminus post quem für den Römerbrief angesehen wurde.²⁸⁰⁵ Also ganz verdeckt stoßen wir hier auf Rudimente einer im 19. Jhd üblichen Spätdatierung,

chronologischen Kompetenz recht hätte, wäre die Beschäftigung mit dem Problem der neutestamentlichen Chronologie an sich sinnlos. Jungen Forschern müßte man abraten, ihre Arbeitskraft in dieses prinzipiell unlösbare Problem zu investieren. Es verwundert daher besonders, daß *Suhl* seine Habilitationsschrift zur Chronologie des Paulus (Gütersloh 1975) bei *Marxsen* eingereicht hat. - Außerdem: Falls die Entstehung des Christentums ein historischer Vorgang war, muß sich dieser Vorgang auch innerhalb der historischen Zeitgeschichte der frühen römischen Kaiserzeit und ihrer erforschten Chronologie nachweisen und mit einer konkreten neutestamentlichen Chronologie einordnen lassen; (was an sich die Apostelgeschichte des Lukas mit ihren zahllosen weiteren oder engeren zeitgeschichtlichen Synchronismen auch leistet). Wenn die Entstehung des Christentums kein historischer Vorgang war, wird man eine konkrete Chronologie für diesen geschichtlichen Vorgang vergeblich suchen bzw die Suche danach ist sinnlos.

²⁸⁰² Ob bzw daß zB die 3. MR 4 Jahre gedauert habe, muß ganz unabhängig davon ermittelt werden, wann die 3. MR anfang und wann sie aufhörte. Wenn die Lösung der Fragen der relativen, quantitativen Chronologie methodisch Vorrang vor der Lösung der Fragen der absoluten Chronologie hat, so dürfen die Fragen der absoluten Chronologie bei der Bestimmung der Dauer eines Zeitraums keine Rolle spielen. Bei *Marxsen* vermisste ich Klarheit in dieser grundsätzlichen methodischen Frage. - S. 25-26: "Die Hypothesen (sc für die Ankunft in Rom) schwanken zwischen 56 und 62 Jahren." Folglich schwanken bei ihm die Hypothesen für das Ende der 3. MR zwischen 56-3 = 53 und 62-3 = 59 nC. Da er das Ende der 2. MR ins Jahr 52 setzt, ergibt das für die Dauer der 3. MR 1 (52 - 53 nC) bis 7 (52 - 59 nC) Jahre. So käme auch er zwecks Einengung dieser Schwankungsbreite methodisch eigentlich nicht umhin, (S. 25) "aus verstreuten Angaben der Apg (die mehrfach die Aufenthaltsdauer an einigen Orten der dritten Missionsreise nennt) ein Gerippe [von 4 Jahren] zu konstruieren." Aber das will er nicht. Diesem methodischen Schritt weicht er aus.

²⁸⁰³ Die 3. MR wurde im 18./19. Jhd und zu Anfang des 20. Jhdts absolut mit je unterschiedlichen Begründungen in fünf verschiedene Zeiträume datiert: 55-59 nC, 54-58 nC, 53-57 nC, 52-56 nC, 51-55 nC. Immer aber war die zugrundeliegende Bestimmung der relativen Dauer der 3. MR mit 4 Jahren konstant. Ca 2 ¼ Jahre hielt sich Pl in Ephesus auf, ca ein ¾ Jahr davor reiste er an, ca ein ¾ Jahr reiste er danach über Troas, Mazedonien, Hellas, wieder Mazedonien nach Jerusalem, zusammen 3 ¾ Jahre. Das galt unabhängig von je unterschiedlichen absoluten Datierungen. Darin bestand vor Auffindung der Gallio-Inschrift ein relativ fester Konsensus unter den neutestamentlichen Forschern.

²⁸⁰⁴ Vgl zu den Methodenfragen die verschiedenen Hinweise S. ? A ?, S. 606 A 1623, S. 639, 659 A 1695, 1757, S. 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544 und S. 877, 1001, 1060, 1062, 1110 A 2410, 2804, 2992, 2998, 3107.

²⁸⁰⁵ *Hanslik*, Rudolf: Art. Nero 2. L. Domitius Ahenobarbus Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus, Kl Pauly Bd IV, München 1979, 71-73: "Doch geriet er zu dieser Zeit in die Netze der Poppaea Sabina. Tac. ann. 13,45.1ff.; hist. 1,13. Plut. Galba 19f. Cass. Dio 61,11. Agrippina [sc. seine Mutter] suchte mit allen Mitteln das Verhältnis zu verhindern, Tac. ann. 14,2, bis Nero sie im J. 59 durch Anicetus beseitigen ließ, Tac. ann. 14,3-8. Suet. 34,2ff. Cass. Dio 61,12f." - Wenn der Römerbrief und die Verhaftung in Jerusalem ins Jahr 58 oder 59 gehören sollten, so ergibt sich in der

die nach Auffindung der Gallio-Inschrift veraltet ist, die aber *Marxsen* nicht aufgeben kann. Demnach, wenn man gezwungen wäre, bei der Lockerung des Claudius-Ediktes mit dem Einfluß von Poppaea Sabina zu rechnen (was zu bezweifeln ist; es genügt allein die Tatsache des Todes von Claudius), wäre 58 o. 59 nC der terminus post quem für die Abfassung des Römerbriefes. Das paßt natürlich nicht zu einer Frühdatierung des Briefes im Jahr 55 nC, die sich aus *Haenchens* Datierung des Endes der 3. MR ergibt. *Marxsen* vermeidet die an sich notwendige Auseinandersetzung mit den Quellenzeugnissen aus Tacitus, Josephus, Euseb und Hieronymus und mit *Haenchens* darauf gegründeten Argumenten und verzichtet stattdessen (außer dem terminus post quem 54 nC) auf eine absolute Datierung der Abfassung des Römerbriefes. - Es gibt aber sehr viele Gründe, in der Einleitungswissenschaft den Römerbrief mit *Weber* 1889, *Lietzmann*, *Jeremias*, *Haenchen* und vielen anderen gegen *Marxsen* schon ins Jahr 55 zu datieren.

14. Zusammenfassung:

14.1 Die Verhältnisbestimmung von Tradition und Redaktion in der Apostelgeschichte scheint mir bei *Marxsen* noch nicht ausgereift. Der Blick für das Historische ist durch Skeptizismus gegenüber dem Quellenwert der Apostelgeschichte getrübt.

14.2 *Marxsen* wollte sich in der Datierung des Wechsels von Felix auf Festus in das Jahr 55 nC *Haenchen* 1956 nicht anschließen. Aber ich habe in der Darstellung seiner eigenen Chronologie nicht den Eindruck gewonnen, daß er die einschlägigen Quellen und die besseren chronologischen Argumente auf seiner Seite hätte. Seine Chronologie macht in ihrer Begründung eher einen sehr dürftigen Eindruck. Einer absoluten Datierung des Römerbriefes (zB in das Jahr 55) weicht er aus.

14.3 Obwohl er (S. 25) das Urteil fällt, daß seiner Meinung nach ein Konsensus in den chronologischen Fragen kaum je erreicht werden dürfte und er damit die zukünftige, weitere Beschäftigung mit diesem Fachgebiet für sinnlos erklärt, erweckt seine Darstellung der Paulus-Chronologie nicht den Eindruck, daß hinter diesem Urteil eine besondere Sachkenntnis der chronologischen Probleme, eine jahrelange Erfahrung bei ihrer eingehenden Behandlung und ein Abklopfen aller verschiedenen angebotenen Lösungsmöglichkeiten stehen würde. Wesentlichen Fragen der relativen quantitativen und absoluten Chronologie weicht er aus. Bei seinen Formulierungen wirkt er auf den ersten Blick vielleicht unangreifbar, aber sie bringen die Lösung der chronologischen Probleme nicht einen Deut voran.

14.4 Bei seinem Jahr 49 für das Apostelkonzil benutzt er die Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon = 49 nC«, die von *Bousset* 1914 und von *Bultmann* 1959 widerlegt wurde. Trotzdem meint er, daß in Apg 15 die Parallele zum Apostelkonzil in Gal 2,1-10 vorliegen würde. - Eine Auseinandersetzung mit den einschlägigen außerbiblischen Quellen und Argumenten zum Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 55, vertreten zB von *Haenchen* 1956, findet nicht statt. Für ihn ist es (S. 149) "unmöglich, die Apostelgeschichte unmittelbar als Geschichtsquelle zu nutzen", aber bei den Hypothesen über die Ankunft Pauli in Rom (S. 25-26) "zwischen 56 und 62" setzt er mit diesen Hypothesen voraus, daß der Schiffbruch Pauli vor Malta Apg 27 historisch war. Das Mißverständnis, daß es sich in Apg 15 um eine Parallele zum Apostelkonzil in Gal 2,1ff gehandelt hätte, wird nicht eindeutig zurückgewiesen, die Unterscheidung zwischen Apostelkonzil (Gal 2,1-10) und Aposteldekretkonferenz (Apg 15,1-33) wird nicht gemacht, und die relative Einordnung von Apg 15 hinter der 1. MR (Apg 13-14) beim Jahr 49 für das ApoKon als historisch benutzt. In diesen Fällen benutzt er die Apostelgeschichte doch unmittelbar als Geschichtsquelle. Ebenso setzt er beim Jahr 30 für den Tod Jesu ungeprüft die Historizität des Datums der Taufe Jesu im 15. Jahr des Tiberius von Lk 3,1 voraus. Mit den Möglichkeiten der Frühdatierung (Tod Jesu 27 nC, ApoKon 43 nC, Ende der 3. MR 55 nC) setzt er sich nicht auseinander.

traditionellen Spätdatierung und Interpretation von Apg 24,27, daß Paulus von 58 o. 59 - 60 o. 61 in Caesarea im Gefängnis saß, 60 o. 61 der Wechsel von Felix auf Festus stattfand und Paulus Spätsommer / Frühherbst 60 o. 61 nach Rom geschickt wurde, den Winter 60/61 o. 61/62 auf Malta verbrachte und von 61 - 63 o. 62 - 64 in Rom im Gefängnis saß. Tod Pauli 63 o. 64 oder später. (Ziel: "1963MaE")

14.5 Einzig und allein die sorgfältige Erhebung von Abschnitten der relativen Chronologie aus den echten Paulus-Briefen als Primärquellen wird ihren Wert nicht verlieren sondern behalten (nach ihm sind zB *Bornkamm* 1969, *Suhl* 1975, *Becker* 1989, *Lohse* 1996 in dieser Hinsicht in seine Fußstapfen getreten). Aber man muß in aller Nüchternheit feststellen: Ohne die Hilfe der Apostelgeschichte, ohne die dort überlieferten Synchronismen, lassen sich diese Inseln einer relativen Chronologie, erhoben aus den authentischen Paulinen, dem Großen und Ganzen einer Paulus-Chronologie nicht zuordnen. (Ziel: "Marxsen1963E")